



## Fachstelle Bergsport & Wildnis: Leitbild

Mountain Wilderness Schweiz führt die **Fachstelle Bergsport & Wildnis**. Diese beschäftigt sich mit den ökologischen und umweltethischen Auswirkungen von Sport- und Freizeitaktivitäten in der naturnahen Bergwelt. Die Fachstelle ist Auskunftsstelle und Kompetenzzentrum für Umwelt- und Naturschutzfragen beim Berg- und Trendsport.

### Sport- und Freizeitaktivitäten in den Bergen

Die Fachstelle Bergsport & Wildnis befasst sich mit **Berg- und Trendsportarten**. Diese Sport- und Freizeitaktivitäten

- werden in der mehr oder weniger erschlossenen (Berg-)Natur ausgeübt und setzen daher bestimmte Naturräume als Ressourcen voraus
- sind normalerweise nur an geringe technische Infrastruktur gebunden, benötigen aber gewisse spezialisierte Ausrüstung.

Weiter zeichnen sich diese Sport- und Freizeitaktivitäten dadurch aus, dass

- sie in vielen Fällen nicht eindeutig definierbar und nur schwer voneinander abgrenzbar sind
- sie vielfach nur bedingt reglementiert sind
- die Ausübenden häufig einen geringen Organisationsgrad besitzen
- das Erlebniselement mehr Gewicht haben kann als das Leistungselement.

Berg- und Trendsportarten können sowohl kommerziell angeboten wie auch individuell ausgeübt werden. Sie können, aber müssen nicht ein beträchtliches Gefährdungspotential (Extremsportarten) für die Ausübenden aufweisen.

### Probleme und Konflikte von Sport- und Freizeitaktivitäten in den Bergen

Die unmittelbaren **Auswirkungen auf die Bergnatur** können verschiedene Formen haben

- Vordringen in bisher unerschlossene oder kaum begangene Wildnisgebiete
- bleibende Veränderung des Charakters und der Eigendynamik eines Berggebietes durch technische Installationen
- nachhaltige Veränderung des Ökosystems eines Berggebietes durch direkten und indirekten Einfluss auf Fauna und Flora
- Verbrauch von Ressourcen (Landschaft, Boden, Wasser, Energie)
- Lärm
- Abgase und andere Emissionen
- Müllproblematik.

**Nutzungskonflikte** treten auf durch

- Nutzung von Gebieten (Wegen, Routen, Felswänden, Flüssen etc.) durch verschiedene Nutzergruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Interessen
- eine grosse Anzahl Personen, die sich in einem Gebiet aufhalten
- sichtbare, fixe Infrastrukturen in der Berglandschaft
- Lärm
- Abgas.

Bei der **Ethik im Trendsport** stellt sich die zentrale Frage

- wie SportlerInnen und TouristInnen sich in den Bergen bewegen, respektive wie sie sich dort verhalten sollen.



Bei einigen Berg- und Trendsportarten werden Auswirkungen auf die Bergnatur und Nutzungskonflikte schon bei einer geringen Zahl von Ausübenden sichtbar. Bei anderen Aktivitäten treten diese erst mit einer grossen Zahl von Ausübenden oder einer räumlichen Konzentration auf.

## Zielsetzungen

Die Fachstelle Bergsport & Wildnis setzt sich für ein Nebeneinander von Nützen und Schützen der Bergwelt ein: **Sport und Freizeit in den Bergen, ja aber...** Sie vertritt eine wildnisverträgliche Nutzung und ist Ansprechpartner für die Ausübenden, Anbieter, Forschungsstellen, Behörden und Medien.

Die Fachstelle strebt ein konsensfähiges Nebeneinander von erschlossenen Gebieten und Wildnisgebieten an. Heute und in Zukunft soll Raum für die gesamte Bandbreite an Bergerlebnissen erhalten bleiben. Die Umweltauswirkungen durch das Ausüben von Bergsportarten sollen minimiert werden: **Bergsport ohne Spuren.**

Der Mensch soll nicht aus den Bergen hinausgeschützt werden. Nur wer sich in der Natur bewegt, kann sie auch schätzen lernen. Deshalb engagiert sich die Fachstelle bei der Umweltbildung von BergsportlerInnen und Multiplikatoren.

## Aufgaben

Die Fachstelle Bergsport & Wildnis beobachtet ob, welche und in welchem Mass Umweltauswirkungen durch das Ausüben von Berg- und Trendsportarten entstehen.

Sie macht auf potenzielle Konflikte aufmerksam, informiert und sensibilisiert die involvierten Organisationen und Personen. Sie bezieht Stellung, gibt Empfehlungen ab und setzt auf Überzeugungsarbeit. Zusammen mit den betroffenen Kreisen werden Lösungsansätze diskutiert. **Mögliche Massnahmen** sind dabei (in der Reihenfolge der Prioritäten):

- Information und Sensibilisierung (Flyer, DVDs, Homepage, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Medienberichte)
- Ausbildung (Umweltbildung von SportlerInnen und Multiplikatoren)
- raumbezogene Instrumente (Lenkungs- und Zonierungsstrategien)
- produktbezogene Ansätze (Prix Wilderness etc.)
- marktwirtschaftliche Ansätze (Gebühren, Lizenzen)
- zivilrechtliche Regelungen und Anwendung staatlichen Rechts

Eigene Studien werden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen Dritter zusammengestellt oder in Auftrag gegeben. keepwild! arbeitet mit Forschungsstellen und öffentlichen Ämtern zusammen.

## Kontakte

**Partner für die Zusammenarbeit** sind für die Fachstelle Bergsport & Wildnis einerseits die Anbieter von Berg- und Trendsportarten, involvierte Tourismus-, Sport- und Berufsverbände sowie andere betroffene Interessensgruppen. Auf der anderen Seite sind dies Umweltverbände und -organisationen sowie öffentliche Ämter und die Medien.

12. November 2007